

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Wohnen

21. September 2016, 19.00 Uhr

1. Einführung

Zu Beginn begrüßt Steffen Jähn vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw) die 18 anwesenden TeilnehmerInnen. Anschließend gibt er weiter an Stephan Schmickler, Stadt Bergisch Gladbach, der kurz in die Thematik des Flächennutzungsplanes einführt. Wichtig ist der Hinweis, dass nur schriftlich per Brief oder Mail eingereichte Stellungnahmen als persönliche Stellungnahmen im weiteren Verfahren berücksichtigt werden können. Unabhängig davon werden alle heute diskutierten Punkte so weit als möglich in einem Protokoll festgehalten und in den weiteren Planungsprozess zur Prüfung eingestellt.



Danach erläutert Joachim Sterl vom Büro Post • Welters Architekten und Stadtplaner, das im Auftrag der Stadt Bergisch Gladbach das Verfahren zur Neuaufstellung des Flächennutzungsplanes betreut, Ziele und Inhalte des Planungsinstrumentes Flächennutzungsplan. Zudem geht er auch auf die Inhalte des Flächennutzungsplanes bezogen auf die Themen der heutigen Veranstaltung ein. Den Abschluss der Vorträge bildet ein Vortrag von Steffen Jähn vom Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung (vhw), in dem über die Ergebnisse eines im Frühjahr 2016 durchgeführten Stimmungsbildes zum Thema Flächennutzungsplan (Telefoninterviews) berichtet wird. Anschließend finden die Diskussionen an den Thementischen statt, deren Ergebnisse im Folgenden wiedergegeben werden:

2. Ergebnisse der Diskussion an den Thementischen

Thema 1: Bewertung der Wohnraumversorgung

- In Bezug auf die heutige Wohnsituation wird von den Teilnehmenden vor allem die Vereinbarkeit mit dem Thema Verkehr kritisiert. Besonders in den Stoßzeiten sind einige Straßen häufig überlastet. Die Wohnqualität in der Innenstadt von Bergisch Gladbach ist durch den Verkehr eingeschränkt. Einzelne Wohngebiete im Stadtgebiet sind nicht ausreichend angebunden. Insbesondere in Refrath wird die Wohnqualität durch eine starke Verkehrsbelastung beeinträchtigt.

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Wohnen

21. September 2016, 19.00 Uhr

- Ein weiteres, auch regionales, Problem stellen stark steigende Immobilienpreise und Mieten dar.

Thema 2: Anforderungen an das Wohnen der Zukunft

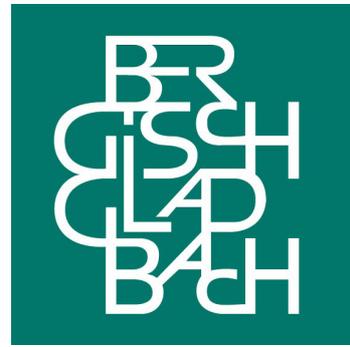
- Die Teilnehmenden nennen viele Anforderungen und Wünsche an das Wohnen der Zukunft. Ein wichtiger Aspekt ist hierbei eine hohe Flexibilität des Wohnangebotes. Der angebotene Wohnraum muss auf die entsprechenden Zielgruppen ausgerichtet sein. Diese sind beispielsweise Senioren, junge Familien aber auch sozial benachteiligte Personen und Personen mit geringem Einkommen. Aus diesem Grund sollte auch das Thema sozialer Wohnungsbau zukünftig eine Rolle in der Stadtentwicklung spielen.
- Insbesondere Herkenrath könnte nach Auffassung der Teilnehmenden gemischer sein. Dies bezieht sich einerseits auf die bauliche Dichte (»nicht nur Einfamilienhäuser, sondern auch Mehrfamilienhäuser«) und andererseits auf die sozialen Milieus.
- Grundsätzlich sollte das Wohnen der Zukunft die weiteren Lebensbereiche berücksichtigen. Es sollte ausreichend Versorgungsangebote und Infrastrukturen geben. Auch Freizeit- und Freiraumqualitäten sollten im Kontext des Wohnens bedacht werden.
- Einige Teilnehmende sagen, dass sich im Alter das Wohnen in den Ortskernen vorstellen können. Dies kommt für sie einerseits in Form von betreuten Wohnformen und andererseits in Form von innerstädtischen (Eigentums-)Wohnungen in Frage. Andere hingegen wollen auch im Alter nicht auf das Wohnen in Ein- und Zweifamilienhäusern verzichten.
- Innerhalb der Wohngebiete sollten in Zukunft fußgängerfreundliche grüne Achsen geschaffen werden.
- Neben einer Bündelung von Wohnraum sollte es auch eine Bündelung von Verkehr geben.
- Bei der Entwicklung von neuem Wohnraum sollte auch ein Ausbau des Straßen- und des ÖPNV-Netzes angestrebt werden.

Thema 3: Potenzialflächen zur Schaffung von neuem Wohnraum

- Da die Verkehrssituation bereits heute unter Druck steht, wird befürchtet, dass jede neue Wohnfläche jene zusätzlich verschlimmert. Bei der Entwicklung von Wohnflächen könnte eine Abstimmung mit dem Mobilitätskonzept sinnvoll sein.
- Die neuen Wohnflächen müssen sich an das Umfeld anpassen. Auch die verkehrlichen Rahmenbedingungen müssen berücksichtigt werden. Die Wohngebiete müssen über ausreichend große Straßen verfügen, als Negativbeispiel

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Wohnen

Flächennutzungsplan (FNP) Bergisch Gladbach



Bürgergespräch

Wohnen

21. September 2016, 19.00 Uhr

Dokumentation zur frühzeitigen Beteiligung FNP Bergisch Gladbach
Wohnen

wird die Voiswinkeler Straße genannt.

- Es sollte eine Nachverdichtung angestrebt werden, um den Wegfall von Grünräumen durch eine zusätzliche Flächeninanspruchnahme zu vermeiden.
- In Refrath herrscht bereits jetzt eine rege Bautätigkeit.
- Bei einer Verteilung der Wohnflächen könnten sich die Teilnehmenden vorstellen, dass Projekte in allen größeren Stadtteilen realisiert werden. Einzelne Orte wie Herrenstrunden sollten lediglich moderat wachsen.

3. Ende

Zum Abschluss bedankt sich Stephan Schmickler für die konstruktiven Diskussionen und schließt gegen 21.00 Uhr die Veranstaltung.